



Konzert für Streichquartett

Im Historischen Rochlhaus

Am Samstag, 9. April 2016, 18.00 Uhr

Eintritt 10 €

ERSTER TEIL

Contrapunctus IV für Streichquartett aus „Die Kunst der Fuge“

Johann Sebastian Bach, BWV 1080

Gavotte en Rondeau aus der Partita in E-dur für Violine Solo

Johann Sebastian Bach, BWV 1006

Auszug aus einer Suite für Violoncello Solo

Johann Sebastian Bach

Passacaglia für Violine und Violoncello

Händel – Halvorsen

PAUSE

ZWEITER TEIL

Streichquartett F-dur op. 74 Nr. 2

Joseph Haydn

Allegro spiritoso. Andante grazioso. Menuet. Finale Presto

MITWIRKENDE

Boris Kucharsky *Violine*

Eckhart Hermann *Violine*

Robert Faessler *Viola*

Thomas Carroll *Cello*

Boris Kucharsky

Boris Kucharsky, ein Geiger von russischer, slowakischer, deutscher und jüdischer Abstammung, wurde 1971 in Dortmund geboren. Im Alter von 7 Jahren bekam er seinen ersten Geigenunterricht und wurde 1984 in die Menuhin-Schule bei London aufgenommen. Weitere Studien führten ihn nach Köln zu Prof. Igor Ozim sowie zu Prof. Erick Friedmann an die Universität von Yale. In seiner Londoner Zeit kümmerte sich Menuhin persönlich um die Ausbildung seines talentierten Schülers. Er wurde Boris Kucharskys Lehrer und Mentor und unterstützte ihn dabei, seine internationale Karriere als Konzertgeiger anzutreten. Bald machte er sich sowohl als Solist bei Orchesterkonzerten als auch als Kammermusiker einen Namen. Unter Menuhins Leitung gab Kucharsky sein Deutschlanddebüt mit Beethovens Violinkonzert. Diese Aufführung legte den Grundstein für Boris Kucharskys Ruf als einem der interessantesten Geiger der heutigen Zeit. Sein allumfassendes Repertoire erstreckt sich vom Barock bis zur Gegenwart. Mehrere zeitgenössische Komponisten haben Werke für ihn geschrieben. Er ist in den Konzertsälen und Aufnahmestudios der ganzen Welt zu Hause. Darüber hinaus ist er – wie sein großes Vorbild Yehudi Menuhin – auch ein begeisterter und hoch angesehener Pädagoge. Er ist Professor an der Guildhall School of Music in London und ist Principal Teacher an der berühmten Menuhin-Schule. Bei zahlreichen Kursen und Meisterklassen in Europa, Asien und den USA ist er ein gefragter Gastdozent.

Boris Kucharsky spielt eine Violine mit dem Namen „Baron Knoop“ von Carlo Bergonzi, Cremona 1735 und einen Bogen von François Xavier Tourte, Paris 1815.

Eckhart Hermann

Eckhart Hermann wurde in Siebenbürgen geboren, wo er im Alter von 7 Jahren seinen ersten Geigenunterricht erhielt. Nach der Übersiedlung nach Deutschland wurde er in Freiburg von Elma Doflein entscheidend gefördert. Er studierte an den Musikhochschulen in Freiburg und München. Hier erwarb er das Meisterklassen-Diplom und schloss dann sein Studium bei Wolfgang Schneiderhan in Wien ab. Bei verschiedenen Wettbewerben wurde er mit Preisen ausgezeichnet. Seit 1978 ist er Mitglied im Bayerischen Staatsorchester München und entfaltet eine rege solistische und kammermusikalische Tätigkeit, die auch in verschiedenen Rundfunk- und CD-Produktionen vorliegt. Er leitete zahlreiche Kammermusikurse und unterrichtet als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Eckhart Hermann spielt eine Violine von Lena Fischer, München 2000 und einen Bogen aus der Werkstatt von Geigenbau Fischer in München.

Robert Faessler

Robert Faessler wurde in Freiburg/Brg. geboren. Nach dem Abitur studierte er Schulmusik und Violine bei Prof. Heinz Endres. Bei Prof. Herbert Blendinger studierte Robert Faessler Viola. Er wurde Mitglied des Heidelberger Kammerorchesters, des Orchesters Pro Arte München und des Consortium Musicum München. Von 1975 bis 1983 war er Leiter des Deutsch-Französischen Chores in München. Außerdem ist er Mitglied des Arion Quartetts Salzburg. Von 1977 bis 2013 unterrichtete er als Musiklehrer an zwei Münchner Gymnasien.

Robert Faessler spielt eine Viola und einen Bogen aus der Werkstatt von Geigenbau Fischer in München.

Thomas Carroll

Thomas Carroll, geboren in Wales, und wurde mit 9 Jahren in die Yehudi-Menuhin-Schule in London aufgenommen, wo er von der Cellistin Melissa Phelps unterrichtet wurde. Danach studierte er bei Heinrich Schiff am Salzburger Mozarteum. Mit der Unterstützung von „The Young Concert Artists Trust“ in London sowie „The Young Artists Inc.“ in New York begann er seine beachtenswerte internationale Karriere: Seine Konzert-Debüts in Großbritannien und Amerika wurden von der Kritik mit großer Begeisterung aufgenommen und gründeten seinen Ruf als einem der größten Talente der heutigen Celloszene. Die Fachzeitschrift „The Strad“ schreibt über ihn: Thomas Carroll ist „Ein Spieler von Autorität und Leidenschaft, mit einem unfehlbaren Orientierungssinn und reichhaltigen Farben, unterstützt von einer klaren musikalischen Intelligenz.“ Thomas Carroll ist als Solist mit allen wichtigen Orchestern Großbritanniens aufgetreten, und er spielt regelmäßig in den großen Konzertsälen von Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika. Er ist als Kammermusiker sehr begehrt und ist bei zahlreichen internationalen Festspielen willkommener Gast. Neben seiner Cellisten-Laufbahn ist Thomas Carroll auch ein sehr angesehener Dirigent und wurde vor kurzem zum Chefdirigent des Orpheus Sinfonia Orchesters ernannt. Er ist Professor am Royal College of Music in London und Principal Teacher an der Menuhin-Schule.

Förderverein Rochlhaus Thaining e.V.

Das Rochlhaus in Thaining ist ein ehemaliges Bauerhaus und stammt im Kern aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Es ist das älteste nicht-kirchliche Gebäude im Dorf und steht unter Denkmalschutz. Der Besitzer aus dem Jahr 1890, Rochus Finsterwalder, gab dem Haus den bis heute gebräuchlichen Namen „Rochlhaus“. Im Zuge der Sanierung in den Jahren 2014/2015 wurde das Rochlhaus wieder in den ursprünglichen Zustand eines bäuerlichen Doppelhofes mit den jeweiligen Hauseingängen durch die Tenne gebracht. Das Traufbandwerk wurde freigelegt. Das aufgesteilte Dach mit Ziegeleindeckung blieb erhalten, aber die ursprüngliche flache Neigung des Holzschindeldaches ist durch die Gestaltung der Giebelfassaden dokumentiert. Für die kulturelle Nutzung (z. B. Konzerte, Lesungen, Ausstellungen) wurde im ehemaligen Stall und der Tenne ein Veranstaltungsraum geschaffen. In der Stube mit Kachelofen können sich kleinere Gruppen treffen. Im westlichen Hausteil können die Besucher ein „Bauernhaus wie es früher einmal war“ erleben. Hier präsentiert der „Heimatverein Thaining“ seine seit vielen Jahren erarbeitete Sammlung von häuslichem und landwirtschaftlichem Gerät. Ausstellungen sollen die Attraktivität auch für einheimische Besucher sichern.

Der Förderverein Rochlhaus Thaining e.V. beteiligte sich durch das Einwerben von Spendengeldern und mit Eigenleistung an der Sanierung. Seit der Eröffnung im September 2015 ist es das Bestreben des Vereins, durch kulturelle Veranstaltungen für eine „lebendige Nutzung“ des Hauses zu sorgen und durch Spenden und Eintrittsgelder einen finanziellen Beitrag zur Erhaltung des Rochlhauses zu leisten. So kommen auch die Eintrittsgelder des heutigen Konzertes diesem Zweck zu Gute.